

Heinz Steinberg

Gibas, Heinz: Pädagogik der Massenkommunikation

1986

<https://doi.org/10.17192/ep1986.4.7144>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Steinberg, Heinz: Gibas, Heinz: Pädagogik der Massenkommunikation. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 3 (1986), Nr. 4. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1986.4.7144>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

IX MEDIENPÄDAGOGIK

Heinz Gibas: Pädagogik der Massenkommunikation. Grundlagen - Anregungen - Forderungen. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. Gerd-Bodo Reinert (Heidelberg).- Opladen: Leske + Budrich 1985, 200 S., DM 32,-

Wer bei der (vom Verfasser Konzeptualisierung genannten) Konzeption einer Untersuchung in 19 Zeilen viermal und im nächsten Absatz zum fünften Male irgendwovon "ausgeht" (um nirgendwohin zu gelangen), wer "insofern, daß" (statt "als") und "deshalb, damit" (statt "weil") schreibt, wer Erzieher mit "Edukanten" vertauscht und die Wirkung der Massenmedien auf das Publikum durch dessen Wirkung auf die Massenmedien ersetzt, "somit ... eine neue Richtung innerhalb der Kommunikationsforschung" "darstellt" (statt der von Douglas Waples gewiesenen), wer "um informativ abzutprüfen, inwieweit..." 9 Zeilen braucht, statt mit drei Worten schlicht mitzuteilen, insoweit bestünden kaum Geschlechtsunterschiede, wer "nachdenkliche Situationen" am Ende "mehr als geläufig" findet - der erweckt durch verwaschene Unschärfe seines Ausdrucks Zweifel an der Schärfe seines Denkens und der verlässlichen Gültigkeit seiner Aussagen, so oft er auch deren reliable Validität betont.

Dennoch hat der Rezensent redlich die ganze Literaturstudie gelesen, in die der nicht eben wortgewandte Verfasser seine Untersuchung eingebaut hat, die der Rezeption unterschiedlich formulierter Fernseh-nachrichten gleichen Inhalts gilt. Daß sie, wie das Vorwort behauptet, just den Stellenwert einer "Sprachdidaktik und Kommunikationsdidaktik für eine Erziehung zum Wort" aufwies, kann er nicht bestätigen.

Im einzelnen werden in der Fülle des weniger Belangvollen auch wertvolle Erkenntnisse anderer referiert. Der wörtlich zitierte Theodor Adorno etwa hat schon 1963 gemerkt, daß Television die zu Selbsttäuschung über vermeintliche Objektivität neigenden Konsumenten eher "ans Unvermeidliche fixiert als verändert" und damit (von Gibas freilich unerkannt) den entscheidenden Wirkungsunterschied zwischen Fernsehapparat und Buch bezeichnet. In demselben Jahr 1963, in dem Neue Medien noch nicht in Sicht waren, hat Paul Heimann (ohne aufgeplustertes Begründungsvokabular allerdings) vorweggenommen, was Gibas heute 'Fazit' nennt und damit den Leser nicht gerade überrascht: Fernsehen sei ein "nicht zu vernachlässigender Erziehungsfaktor für Kinder". Wohin die Pädagogik unterdessen fortgeschritten ist, lassen unter der Unzahl der Zitate zwar einige (aus den Arbeiten von Giesecke und Baacke zum Beispiel) ahnen, bleibt im ganzen aber undargestellt.

Heinz Steinberg